

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt  
für die

## Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 115.

Samstag den 3. Oktober

1846.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Die Orts-Vorsteher des Bezirks

werden hiemit auf die zuverlässige Einsendung des auf das 2te Quartal pr. 1. Oktober d. J. verfallenen Berichtes über die Veränderung der Boden-Eintheilung und der Culturen mit dem weitern Bemerkten aufmerksam gemacht, daß künftighin dieser Bericht je auf den 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar und 1. April ohne vorheriges Erminnern pünktlich an den hiesigen Oberamts-Geometer Bähmüller und zwar nach beigegebenem Formular ausgefertigt, als:

Markungs- Charte: Nro.	Parzelle: Nro.	Flächen- Maß.		Art der Veränderungen.	Beibringung der Hand- Risse u. Meß-Urkunden.		Bemerkungen.
		Mrg.	Rth.		a) beige- bracht.	b) noch bei- zubringen.	
VI.	200.	1 1/8	2,00	in 4 Theile vertheilt.	1.	—	
X.	7.	—	1,00	Vergrößerung des Wohn- hauses gegen den Garten.	—	1.	

einzusenden ist.

Gegen Diejenigen, welche sich hierin Versäumnisse zu Schulden kommen lassen, müßte eingeschritten werden.  
Gmünd den 23. Septbr. 1846. Königl. Oberamt. Liebherr.

Die Gemeinde Bartholomä, welche im vorigen Jahre von einem großen Brandunglück heim-  
gesucht wurde, ist im Laufe dieses Sommers dreimal vom Hagelschlag betroffen worden. Das Sommer-  
feld wurde beinahe durchgängig zusammengeschlagen, das Winterfeld hart getroffen und die Kartoffeln  
haben ebenfalls bedeutend gelitten. Im Ganzen ist der Schaden zu 31,553 fl. und für den Ort Bar-  
tholomä und seine Markung allein zu —: 23,676 fl. berechnet. — Man glaubt dieses öffentlich bekannt  
machen zu sollen, um den Bezirksangehörigen Gelegenheit zu geben, einer so sehr bedrängten Gemeinde  
ihre Mildthätigkeit zuzuwenden.

Gmünd, 29. Sept. 1846.

K. Gemeinschaftl. Ober-Amt.  
Liebherr. — Maier.

G m ü n d.  
(Vorladung zum Gant-  
Verfahren.)  
In der Gantsache des  
**Georg Maier,**  
Bürgers und Bäckers zu  
Leinzell,  
und seiner Ehefrau Veronica,  
geb. Köhrle,

wird die Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches  
Dienstag den 10. Nov. d. J.,  
Vormittags um 8 Uhr,  
vorgenommen. — Hierbei haben  
die Gläubiger und Bürgen, so  
wie alle diejenigen, welche aus

irgend einem Grunde Ansprüche  
an die Masse zu machen haben,  
auf dem Rathhause zu Leinzell  
mit allen sich auf ihre Ansprüche  
beziehenden Urkunden zu erschei-  
nen, oder sich durch rechtsgültig  
bevollmächtigte Sachwalter ver-  
treten zu lassen. Falls kein An-  
stand vorwaltet, können auch die

Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 1. Oktbr. 1846.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

**W e l z h e i m.**

(Bruchstein-Zerkleinerungs-  
Aktord.)

Auf den Markungen Lorch und Sachsenhof — Staatsstraße von Stuttgart nach Nürnberg — sind in den Etats-Jahren 1846/48. — 8000 Koflasten Kalkstein zu zerkleinern, worüber am

Montag den 19. Oktbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zu Lorch auf dem Rathhaus Aktord-Versuche stattfinden werden.

Die Orts-Vorsteher haben dieses ihren Amts-Angehörigen zeitig bekannt machen zu lassen.

Den 28. Sept. 1846.

R. Oberamt. R. Straßenbau-  
**Reemann. Inspektion.**  
**Albert.**

**G m ü n d.**

(Aktord von Zimmer-  
Arbeiten.)

Auf dem herrschaftlichen Frucht-Kasten im Dominikaner-Kloster dahier wird ein weiterer Fruchtboden gelegt, dessen Kosten der Zimmer-Arbeiten auf 334 fl. 33 kr. angeschlagen ist.

Diese Zimmer-Arbeit wird am 6. ds. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Abstreich verankort, wozu die Unternehmer eingeladen werden.

Den 1. Oktbr. 1836.

R. Kameralamt.

**G m ü n d.**

(Haus-Verkauf.)

Da der heute stattgefundenen Verkauf des in der Ledergasse

dahier zwischen Goldarbeiter Christian Reishwinger und Kaufmann Schmölz gelegenen Wohnhauses und Gartens des Goldarbeiters

Benedikt Eisele

für ein Angebot von 830 fl. nicht genehmigt worden, so wird zu einem wiederholten Verkaufs-Versuche Tagfahrt auf

Dienstag den 6. Oktbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde.

Den 5. Sept. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

**G m ü n d.**

(Verpachtung.)

Die der Kirchen- und Schulpfleg eigenthümlich zugehörige, seit 50 Jahren an den Valentin Weber zu Straßdorf verpachtet gewesene Lichtbach-Wiese hinter dem Höll-Gut, im Meß von — 1 1/2 Morgen 10 Ruthen, wird

Dienstag den 6. dieses,

Morgens 9 Uhr,

aufs neue verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 1. Oktbr. 1846.

Kirchen- u. Schulpfleg.  
**Ruber.**

**H e u b a c h.**

(Geld auszuleihen.)

Aus der Johannes Mayer'schen Pflugschaft zu Buch (Pfleger Martin Allgöwer, Bauer dahier,) ist auf nächst Martini ein zu 4 1/2 pCt. verzinsliches Kapital von 450 fl. gegen zweifache unterpfändliche Sicherheit auszuleihen.

Den 28. Sept. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Rometsch.**

**H e u b a c h,**

Oberamts Gmünd.

(Geld auszuleihen.)



Die hiesige Stiftungs-Pflege hat auf Martini 1846. gegen gesetzliche Versicherung

**2800 fl.**

auszuleihen.  
Stiftungs-Pfleger  
Burkhardt.

Oberbettringen.  
(Liegenschafts-Verkauf.)

Unter waisengerichtlicher Leitung wird am

Montag den 12. Oktbr. 1846.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberbettringen aus der Verlassenschaft des Johann Klogbücher nachstehende Liegenschaft zum Verkauf gebracht:

ein 1stoktiges Wohnhaus, welches im Jahr 1836. neu erbaut wurde und an der Strafe nach Bargau steht.

**A e c k e r :**

1/8 Mrg. 2,0 Rth. in Bühlacker,

1/8 Mrg. 0,2 Rth. dto.

1/8 Mrg. 15,3 Rth. in Rüdlichen,

1/8 Mrg. 11,0 Rth. dto.

1/8 Mrg. 12,5 Rthn. in Lachen-äckern.

**W i e s e n :**

1/8 Mrg. 20,0 Rth. in Lachenwiesen,

1 Mrg. 9,9 Rth. in Holzwiesen,

1/8 Mrg. 15,6 Rth. in Rüdlichen.

Es werden nun hiezu Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerken, daß Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen sein müssen, und daß, wenn ein annehmbares Offert zu Stande kommt, der Verkauf auf stet und fest geschehen kann.

**W a i s e n g e r i c h t.**

vdt. Schultheiß  
**Schmid.**

**S c h e c h i n g e n,**

D. A. Aalen.

(Fahrniß-Verkauf.)



In Folge Auftrags des königlichen

Ober-Amts-Gerichts werden die Fahrniß-Stücke der in Gant gerathenen Johannes Köhrle'schen Eheleute in Leinweiler, bestehend in:

1 Kalbelrind, 2 Gäns, 2 Hühner, 20 Ctr. Heu, 20 Stück Habergarben, 1/4 Rstfr. Holz, 1 hölzerne Uhr, 2 alte Spinnräder, 1 Haspel, 1 Ziegel und 1 Mehlsack,

am Montag den 5. Oktbr. d. J. in der Köhrle'schen Behausung

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu

die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Sept. 1846.

Gemeinderath.  
Der Vorstand:  
Schultheiß Förstner.

**G e r s b e r g,**  
bei Badnang.

**(Herbst-Anzeige.)**

Die Weinlese beginnt hier den 7. Oktober. Die hiesigen Weinberge versprechen dieses Jahr, da sie sowohl vom Frost wie vom Hagelschaden verschont blieben, ein in Beziehung auf Quantität und Qualität ausgezeichnetes Gewächs, weshalb die Herrn Weinkäufer hiemit höflich eingeladen werden, sich zahlreich hier einfinden zu wollen. Die Bedienung unter der Kelter wird gewiß zufriedenstellend sein.

Den 30. Sept. 1846.

Schultheiß Schenk.

**E s s i n g e n,**  
D. M. Alten.

**(Schaf-Winterungen.)**



Das auf den hiesigen Schafwiesen erzeugte Futter, und zwar auf der Lauchling 745 Ctr. Heu und 436 Ctr. Dehmd, und

auf dem Schwegelhof: 289 Ctr. Heu u. 257 Ctr. Dehmd, kommt zur Aufzucht in den Stallungen nebst der zugehörigen Winter-Weide für die ganze entsprechende Schafzahl zum Aufstreichs-Verkauf am Donnerstag den 8. Oktbr. d. J., Morgens 10 Uhr,

auf der Kanzlei des Freiherrl. Wöllwarth'schen Rent-Amts.

**W a l d s t e t t e n.**

**(Geld auszuleihen.)**

200 fl. aus der dahiesigen Stiftungs-Pflege können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei

Stiftungs-Pfleger  
Herkommer.

**P f a l b r o n n.**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**  
Das Anwesen des Bauern, Wirths und Krämers Josef

Weingart, ein Haus für zwei Familien, mit Scheuer-Tenne, Ställen zu 8 Stück Rindvieh und für 8 Pferde, 2 gewölbten Kellern, Branntweimbrennerei, 1 Brunnen, Wurz-Garten, bedeckter Kegelbahn, 2 Hofräumen; und 15 Morgen gut gebautes Feld, daneben 3 Morgen Wald, sind feil, ebenso Schiff und Geschirr, Futter und Früchte dieses Jahrs, auch die Krämeri-Waaren. Zum Kaufs-Abschluß sind Liebhaber täglich hieher eingeladen, Fremde mit obrigkeitlichem Zeugniß über Vermögen und Leumund. Der Platz ist sehr gut zum Holzhandel geeignet, auch zum Betrieb der Bäckerei, wie auch für jedes größere Gewerbe. Das Haus steht an der Gmünd — Weizheim — Schorndorf — Haller Landstraße, mitten in dem Hauptorte der von fast 2000 Menschen bewohnten — aus 27 Orten zusammengesetzten Gemeinde, wo bis jetzt noch keine Bäckerei besteht. Gebäude und Güter sind frei von Leib-Gedings- und Wohnungs-Rechts-Ansprüchen dritter Personen; die Güter haben keine andere Lasten als wie jeder andere hiesige Gutsbesitzer.

Am 28. Sept. 1846.

Josef Weingart.

Gesehen  
Schultheiß Bock.

### Vermischte Anzeigen.

**G m ü n d.**

Neue Haringe empfiehlt zur gefälligen Abnahme

G. Schönbein.

### Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferde-Verlust zu Heilbronn.

Der Unterzeichnete beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er die Bezirks-Agentur des obigen Vereins von Herrn Stadt-Acciser Banzhaf hier übernommen hat, und ladet alle Vieh- und Pferde-Besitzer zur Theilnahme an dieser anerkannt gemeinnützigen Anstalt ein.

Gmünd den 2. Okt. 1846.

Häufler,  
Wundarzt u. Geburtshelfer.

**G m ü n d.**

**(Wohnhaus-Verkauf.)**

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 8. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Wohnung ihr Haus.

Dasselbe ist dreistöckig und hat einen guten gewölbten Keller; im Parterrestock ist ein heizbares Zimmer mit Küche, nebst einem großen geräumigen Hausöhrn. Im 2ten Stock sind 3 ineinandergehende Zimmer; wovon eines heizbar ist, nebst einer Küche. Im 3ten Stock ebenso. Unterm Dach befinden sich 2 große Bühnen mit einer Kammer. Hinter dem Haus ist ein Waschhaus nebst Brunnen und Gemüse-Gärtchen.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber höflich eingeladen, mit dem Bemerkten, daß, wenn kein Verkauf zu Stande kommt, das ganze Haus vermietet wird.

Den 29. Sept. 1846.

Musterlehrer Dreher's  
Wittwe.

**G m ü n d.**

Ein 1 1/2 eimeriges Weinfäß hat zu verkaufen

Karl Rieg,  
in der Waldstettergasse.

**G m ü n d.**

Ein freundliches Logis mit 2 oder 3 Zimmern, wovon eines oder auch das Ganze par terre sein dürfte, wird zu mieten gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

Ein helles, freundliches Zimmer mit der Aussicht auf den Marktplatz, (mit oder ohne Möbel,) wäre für einen soliden Herrn bis nächst Ursula-Markt zu beziehen. Auch könnte auf Verlangen eine helle Kammer dazu gegeben werden.

Das Nähere bei  
der Redaktion.

**G m ü n d.**

Eine solide Person, welche schon mehrere Jahre zur größten Zufriedenheit als Magd diente, wünscht einige Herren oder Frauen monatweise zu bedienen. Das Nähere bittet man zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.  
In ein Semilorgeschäft wer-  
den ein oder mehrere Arbeiter ge-  
sucht; bei Wem? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
Bis Martini ist ein angenehmes  
Logis für eine kleine Familie zu  
vermieten. Näheres sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
Verloffenen Mittwoch blieb im  
Gasthaus zur Rose ein Regen-  
schirm stehen. Nähere Auskunft  
ertheilt die Redaktion.

## E m p f e h l u n g.

Ich beehre mich hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich für kommende Winterfaison in Herren- und Damen-Artikeln gut eingerichtet habe, und empfehle mich in nachstehenden Artikeln bestens, unter Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

### Für Herren:

Lücher in allen Farben . . . . .	von 1 fl. 12 kr. bis 5 fl. 30 kr.
Balktonstoff einfarbig und melirt . . . . .	von 3 fl. — kr. bis 5 fl. — kr.
Bucksting neueste Dessen . . . . .	von 1 fl. 48 kr. bis 3 fl. — kr.
Westen, Seidensammt, seidene, Valencias, Baumwollsammt und halbseidene . . . . .	von 1 fl. — kr. bis 6 fl. — kr.
Schwarzer Atlas zu Westen . . . . .	pr. Elle 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. 30 kr.
Schwarze Taff-Lücher . . . . .	von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr.
Farbige seidene ditto . . . . .	von 1 fl. — kr. bis 4 fl. 30 kr.
ditto Slips . . . . .	von 2 fl. 24 kr. bis 3 fl. — kr.
Ostindische Taschentücher . . . . .	von 2 fl. — kr. bis 3 fl. — kr.
Leinene ditto farbige . . . . .	von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 45 kr.
Baumwollene ditto . . . . .	von 12 kr. bis 48 kr.
Naturell leinen Drills . . . . .	von 21 kr. bis 32 kr.

### Für Damen:

Eine große Auswahl $\frac{3}{4}$ breite Ziz neuester Dessen . . . . .	von 10 kr. bis 24 kr.
Druck-Cattune $\frac{5}{4}$ breit . . . . .	13 u. 14 kr.
Thybet, schwarz und farbige $\frac{3}{4}$ breite . . . . .	von 1 fl. bis 1 fl. 30 kr.
ditto englische . . . . .	von 42 kr. bis 56 kr.
Orleans schwarze $\frac{6}{4}$ breite . . . . .	von 30 kr. bis 54 kr.
Napolitain . . . . .	von 30 kr. bis 36 kr.
Poil de Chevre . . . . .	von 16 kr. bis 28 kr.
Wollmouffline . . . . .	von 22 kr. bis 34 kr.
Eine Auswahl Shawls $\frac{12}{4}$ groß . . . . .	von 3 fl. 30 kr. bis 16 fl.
ditto ditto $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ groß . . . . .	von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 42 kr.
Seidene und wollene Cravatten . . . . .	von 24 kr. bis 1 fl. 30 kr.
Schwarze und farbige Baumwoll-Sammt . . . . .	von 40 kr. bis 1 fl. 4 kr.
Gedruckte u. carrirte Wollenzeug $\frac{4}{4}$ , $\frac{5}{4}$ u. $\frac{6}{4}$ breit . . . . .	von 17 kr. bis 50 kr.
Multon weiß und rosa $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit . . . . .	von 24 kr. bis 1 fl.
Hemdenflanell $\frac{5}{4}$ breit . . . . .	von 42 kr. bis 54 kr.
Carrirte wollene Unterröcke . . . . .	von 2 fl. 42 kr. bis 3 fl.
Verschiedene Futterzeuge, als:	
Marcelline farbig . . . . .	36 kr.
Futtermoll, weiß, schwarz und grau . . . . .	6 kr. und 7 kr.
Sarsnet farbige . . . . .	von 7 kr. bis 12 kr.
Baumwolltuch und Shirting . . . . .	von 8 kr. bis 14 kr.
Futterbarchent weiß und grau . . . . .	von 12 kr. bis 18 kr.

nebst noch verschiedenen Artikeln.

G m ü n d, den 3 Oktober 1846.

Joh. Rudolph, jun.

(Siehe eine Beilage.)

Stadt Gmünd.

Viktualienpreise im Monat Septbr.

Es kostete am letzten Markttage desselben Monats.

1 Sr. Kern	2 fl. 55 kr.	1 Pf. Rindfleisch	7 kr.
—fl.—kr.—fl.—kr.		1 " Kalbfleisch	7 kr.
1 Sri. Rog.	—fl.—kr.	1 " Schwfl. 9u. 10 kr.	
—fl.—kr.—fl.—kr.		1 " gegoff. Licht.	20 kr.
1 Sr. Gerste	—fl.—kr.	1 " gezog. Licht.	18 kr.
—fl.—kr.—fl.—kr.		1 " Seife	13 kr.
und nach diesen Einkaufs-		1 " Schmalz	22 kr.
Preisen:		1 " Butter	19 kr.
6 Pf. Kernbrod	29 fr.	7 St. Eier	8 fr.
1 Viertel Schönmehl	33 fr.	1 M. Braumbier	8—10 fr.
1 Kreuzerweck	4½ Lth.	1 " Weißbier	4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch	8 fr.	1 " Milch	4 fr.

Der Gerettete.

(Fortsetzung.)

Ich warf mich auf dem Fels nieder und betete inbrünstig für die armen Seelen, die ein gräßlich Geschick aus dieser Welt abgerufen, ehe sie sich mit Gott versöhnen konnten. Dann ließ ich meine Blicke auf dem Plan herumstreifen und ließ dem Jammer mein Ohr, der sich aus der obern Stadt erhob und lauter schrie, als der Sturm heulte, die Wogen brausten. Diese peitschten Häuser und Thürme, bis gegen die Bergringmauer, und jeder Augenblick konnte den Einsturz des übrigen Theiles des unglückseligen Zug herbeiführen. Die Bevölkerung flüchtete wimmelnnd herauf, gegen St. Verena. Abwechselnd schwebte mein Blick zwischen den Flüchtlingen und dem empörten, von Trümmerwerk bedeckten See, bis endlich mein Auge auf einem besonderen Gegenstande haften blieb. Es war eine Wiege; und als ich meinen Blick noch mehr schärfte, glaubte ich sogar ein Kindlein darin zu erkennen."

"In einem Nu stand ich bei meinem Schiffein, band es von dem Kastanienbaume, der den Sturm kräftig ausgehalten, los und stach in die Fluth. Noch gingen die Wellen übermäßig hoch und es bedurfte fast übermenschlicher Anstrengung, wie man sie nur in so großer Noth zu üben vermag, um durch die schäumende Brandung zu dringen. Mehr denn zehn Male ward ich an's Ufer zurückgeschleudert; aber ich ließ mich nicht abschrecken und kämpfte stets auf's Neue und mit wunderbar vermehrter Stärke gegen die donnernenden Wogen und wider die anprallenden Balken, Baumstämme und Trümmer, die in wilder Verwirrung am Ufer hinstuheten. Endlich gelang es mir, hinaus zu kommen in den offenen See. Mit kräftigen Ruderschößen lenkt' ich mein Fahrzeug der Wiege zu, die zwischen allerlei dahinrollendes Geräth' und Trümelwerk geklemmt, in der empörten Fluth wankte und schwankte und jeden Augenblick zu wälzen drohte."

"Endlich — mit unfäglicher Mühe — war ich ganz in die Nähe gekommen und vermochte genau die Züge des Kindleins zu unterscheiden, das mitten im Aufruhr der Natur, mitten in der tosenden Fluth, die es jede Sekunde zu verschlingen drohte, ruhig schlief.

Es war ein wunderbarer Anblick: dieses lächelnd schlummernde kleine Wesen, diese heilige, sorglose Unschuld, umgeben von den Schrecken des jüngsten Gerichts, über die ergrimnten Wogen fahrend! Sonder Zweifel sah es im Traume, was ich Wachender nicht sah: seinen Schutzengel, der den gebrechlichen Schrein, in dem es schlief, über der grossenden Tiefe hielt! — Vorsichtig such' ich mein Schiff vor den Stößen des trachenden Getrümmer's zu retten, das rings um die Wiege trieb. Aber es half nichts. Ich mußte durch, wenn ich das junge Leben retten wollte. In diesem Bestreben überraschte mich eine mächtige Welle, welcher mein Schiffein nicht zu widerstehen vermochte. Es schlug um, und hätte ich nicht zu rechter Zeit einen schwimmenden Balken erfassen können: so wäre wohl mir widerfahren, was ich vom Haupte des Säuglings abzuwenden strebte. Die Wasser brausten über mich hin und einen Augenblick war mir, als hört ich ganze Meere in ferne Abgründe rauschen, und als sei meine letzte Stunde gekommen. Dann aber ward mir bewußt, daß ich schon manche Woge bezwungen und nebst meinem Leben noch ein anderes zu retten hatte. Rasch taucht ich auf und schaute forschend umher und erspähte bald die Wiege, die, wenn auch von den letzten Grundwellen überspült, doch ihren lebenden Inhalt noch nicht verloren hatte. Das Kindlein schrie. . . . Ich kann Euch nicht beschreiben, Herr, welch Gefühl in mir aufging, als die kräftige Bubenstimme durch Sturm und Drang an mein Ohr schlug, und ich das liebe Anklitz wieder sah und die strebenden, suchenden Händelein! — Aber jetzt war's auch hohe Zeit zur Rettung; denn der unruhig gewordene Knabe hätte sich unfehlbar das Verderben bereitet, dem der schlafende entgangen war. Kräftig und besonnen ergriff ich die Wiege, hielt sie mit der einen Hand fest und ruderte mit der andern rüstig an's Land. Es kostete Mühe, bis ich das Ufer erreichte, ich kann's bezeugen, Herr! Ich mußte mir und meinem Schätzing Bahn brechen durch Dick und Dünn, und es war traum kein Spaß, die wilde Brandung zu durchbrechen und den Schrein mit dem Knaben über der kochenden Tiefe zu halten — aber — Gott und den lieben Heiligen sei Dank! — es gelang. Müde und blutend (denn die herum-schießenden Trümmer hatten mich vielfach gequetscht und verwundet) betrat ich den festen Boden und sank sogleich auf die Knie, dem Allbarmerherzigen mein Dankgebet darzubringen für die wunderbare Rettung zweier Menschenleben: meines eigenen und des Kindes. Dann hob ich dieses heraus und las die Inschriften zu Häupten und Füßen der nußbäumnen Wiege. Oben hieß es:

"Behüt, o Herr, dieß Kind

Vor jeglichem Verderben;

Behüt's an Leib und Seel'

Und mach's zum Himmelsberben;"

Und unten:

"Diese Wiege gehört uns: Hannsen Weikard der Zeit Stadtschreiber zu Zug und seiner lieben Ehefrau Elisabeth, einer gebornen Hundschüpfer. Anno domini 1434."

(Fortsetzung folgt.)

## Württemberg. Seine Königliche Majestät

haben durch höchste Entschliesung vom 26. Sept. den Kameralverwalter Bauer zu Vorch, den Kameralverwalter Müller zu Gaildorf, und den Oberförster Grafen v. Nerküll zu Schorndorf zu Rittersn des Ordens der Krone gnädigt zu ernennen geruht. — Ferner haben Seine Königliche Majestät durch höchste Entschliesung vom 9. Sept. die kath. Pfarrei Gornhofen dem Präzeptorars-Kaplanei-Verweser Geyer in Gmünd, durch höchste Entschliesung vom 11. Sept. die kath. Pfarrei Aschhausen dem Verweser dieser Stelle, Bez von Gmünd, und die Kaplanei zum hl. Georg in Ehingen dem dortigen Vikar Dreher von Gmünd, und durch höchste Entschliesung v. 16. Sept. die Nikolaus-Kaplanei in Gmünd dem Pfarverweser Rist in Wäscheneuren gnädigt übertragen. — Ferner wurde in Folge höchster Entschliesung vom 21. Sept. der Bat.-Kommandant der Fuß-Artillerie, Major v. Dötschmann, zum Oberflieutenant ernannt.

Stuttgart, 25. Sept. Seine Majestät der König haben heute gnädigt geruht, den Stadt-Direktor und eine Deputation des Stadtraths zu empfangen, um denselben Höchsthre dankbare Zufriedenheit mit den Veranstaltungen bei dem feierlichen Einzug Ihrer K.K. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin zu bezeugen. Bei dieser Gelegenheit haben Allerhöchsthieselben bei einem wiederholten Unternehmen, die Aermern hiesiger Stad. mit Brod in ermäßigtem Preise und mit warmer Speise unentgeltlich zu unterstützen, auf's Huldreichste sich zu betheiligen und vorläufig 3000 fl. aus Höchsthre Privatkasse auszufetzen geruht.

Stuttgart, 30. Septbr. Die angefangenen Probefahrten auf der Stuttgart-Cannstatter Eisenbahn werden seit den letzten Tagen eifrig fortgesetzt, und heute früh fand die erste Probefahrt von Stuttgart nach Ludwigsburg statt.

Die Karlsruher Zeitung berichtet: Den glaubwürdigsten Zeugnissen aus Rom zufolge soll die Bestätigung des von dem Domkapitel gewählten und von der Königl. Württemb. Regierung zum Bischof vorgeschlagenen Domkapitulars Ströbele von dem heil. Stuhle ohne Anstand in kurzer Zeit erfolgen.

### Weinpreiszettel.

Weinsberg, St., 28. Sept. Weinake Alles verkauft. Ein Quantum Klebner am Stock zu 100 fl. pr. Eimer. Urach. Wezingen, 30. Sept. 30—35 fl.

Karlsruhe, 26. Sept. In Freiburg ist vorige Woche ein Eisenbahn-Cassier entflohen, der eine bedeutende Summe Geldes aus der Eisenbahn-Casse entwendet und sich mehrfache Verfälschungen zu Schulden kommen ließ. Man gibt das Fehlende auf etwa 8000 Gulden an.

Vom 1. bis 5. Oktober soll in der Halle des Theaterhois in Wiesbaden eine Ausstellung von 500 verschiedenen nassauischen Traubensorten stattfinden.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die mecklenburg-schwerinsche Regierung, das von den Juden bisher entrichtete Schuzgeld aufzuheben. Inbessen soll dasselbe noch 8 Jahre hindurch bezahlt und für den Betrag (jährlich circa 7000 Rthlr.) ein Seminar für jüdische Lehrer errichtet werden.

In Oestreich werden jetzt auf den Eisenbahnen Belohnungen für die Lokomotivführer eingeführt. Jeder derselben, welcher seine Maschine ein Jahr ohne Unfall geführt, erhält 100 fl., und nach zehn Jahren Führung ohne Unfall noch 1000 fl. und eine Medaille.

Der 1846er Wein läßt sich sehr stürmisch an. Zu Ay in der Champagne sind zwei Männer in einem Keller, wo neuer Wein lag, erstickt.

**Südamerika.** Aus Bolivia wird die Entdeckung einer Silbermine durch einen Uhrmacher, Namens Teare, in der Nähe von Corococo, gemeldet, mit dem Zusaze, daß die Reichhaltigkeit des dort aufgefundenen Silbererzes den weitberühmten Bergwerken von Potosi den Rang ablaufen wird.

Allem Anschein nach wird dem heißen Sommer ein kalter Winter folgen. Die Zugvögel rüsten sich in diesem Jahre früher als gewöhnlich zur Reise; die Störche, welche erst im Monat Septbr. aufzubrechen pflegen, scharten sich schon Monats August zu Hunderten zusammen; manche Thiere sammeln große Vorräthe für ihre Winternahrung und bauen ungewöhnlich starke und tiefe Nester. Auf den thierischen Instinkt aber darf man wohl in diesem Falle einiges Gewicht legen.

### Räthsel.

Die ersten sind ein Unterthan,  
Die dritte ist ein Unterthan,  
Das Ganze ist ein Unterthan,  
Der von dem zweiten Unterthan  
Wird unter den ersten Unterthan  
Ganz unterthänigt gethan.

Auflösung des Räthsels in No. 113.: „Noten.“

### Fruchtschranne Gmünd.

Den 30. Septbr. 1846.

Kernen	3 fl. 3 fr. — 2 fl. 55 fr. — 2 fl. 50 fr.	
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt	61 Eshl. 3 Eri.	
Verkauft wurden	23 Eshl. 1 Eri.	
Gesammt-Erlös	541 fl. 22 fr.	
Es kostet der Vierling Schönmehl	33 fr.	
Der hpfündige Laib Brod ist geschätzt auf	29 fr.	
Der Kreuzerwed muß wägen	4½ Loth.	

**Gmünd. Höflich ladet ein zur Kirchweih und Neuen Wein**  
Leopold Köbler.